Leine Deister Zeitung vom 18. März 2011 (Foto u. Text: Mosig / flo)

Oft auf der gleichen Welle

Bürgermeisterkandidat Norbert Pallentin diskutiert mit den Grünen

NORDSTEMMEN (flo) ▪ Der Nordstemmer Ortsverband „Bündnis 90 / Die Grünen" trifft erste Vorbereitungen für die Kommunalwahl. Um Themen herauszuarbeiten, hatte er den SPD-Bürgermeisterkandidaten Norbert Pallentin eingeladen, um mit ihm über seine Vorstellungen zu diskutieren. Die Diskussion, die vom Kreistagsabgeordneten Holger Schröter-Mallohn moderiert wurde, zeigte, dass Pallentin in vielen Bereichen auf der gleichen Welle mit den Grünen schwimmt – besonders in der Sozial- und Jugendarbeit.

Im Gespräch: Moderator Holger Schröter-Mallohn, Norbert Pallentin (v.l.) und die Mitglieder des Ortsverbandes Bündnis 90 / Die Grünen. *Foto: Mosig*

Die Zusammenarbeit mit dem Gemeindejugendring will Pallentin, wie die Grünen, weiterhin stärken, und das KOMM-Mehrgenerationenhaus – eine „grüne Herzensangelegenheit", wie Verbandsvorsitzender Lutz Loebel erklärte – soll stärker in den Fokus gerückt werden. Pallentin und seine Diskussionspartner sprachen sich auch gemeinsam dafür aus, dass die Marienbergschule eine Integrierte Gesamtschule werden sollte.

Das Thema „Schullandschaft" birgt aber dennoch Zündstoff zwischen den Parteien. Bei einer möglichen Schließung der Grundschule Adensen liegen Pallentin und seine Diskussionspartner noch ein Stück auseinander. Während Gemeinderatsmitglied Eva Pletz sich klar für den Erhalt der Adenser Grundschule aussprach, zeigte sich Pallentin zurückhaltender. Die von der Gemeinde eingesetzte Moderation zur Schullandschaft sei abzuwarten. „In meinen Augen ist sie ergebnisoffen", so Pallentin: „Wir dürfen nicht vergessen, dass die Schullandschaft auch durch den demographischen Wandel geprägt wird."

Ein weiteres Diskussionsthema war die Zukunft des Bahnhofsgebäudes. „Das ist ein heikles Thema. Die SPD ist innerlich zerrissen", erklärte Pallentin: „Ich bewundere den Mut, mit dem sich der Heimat- und Kulturverein für die Rettung einsetzt, aber Nordstemmen ist eine Defizitgemeinde. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Rettung nicht ratsam." Ratlosigkeit herrschte bei den Grünen. „Was tun?" – so lautet die abschließende Frage zu diesem Thema in den „Wahlprüfsteinen", einem Papier, mit dem Wahlthemen herausgearbeitet werden sollen. „Wir nutzen diese Diskussion, um mögliche Antworten zu erhalten, die wir weiter ausarbeiten wollen", stellte Pletz fest. Unter den Zuhörern war Hartmut Held, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, der die Politiker aufforderte, die Parole „Kein Abriss" nach außen zu tragen und die Deutsche Bahn wieder mit ins Boot zu holen. 600 000 Euro an Fördergeldern stünden für das Bahnhofsgebäude bereit, erläuterte Held. Das müsste reichen, um den Bahnhof ein schönes Gewand zu geben: „Wir müssen das Stadtmarketing durch solche Vorhaben verstärken. Die Gemeinde verschenkt touristisches Potenzial."

Die Grünen-Politiker meinten, dass das Bahnhofsgebäude auch als Beispiel für die schlechte Informationspolitik durch die Verwaltung diene. Gemeindebürgermeister Karl-Heinz Bothmann hätte die Politiker des Rates nicht ausreichend mit Zahlen versorgt, was die Sanierung des Bahnhofs kosten würde. Die Mitglieder des Ortsverbandes der Grünen forderten bessere Informationen von der Verwaltung, um Entscheidungen zu fällen. Pallentin versprach, die Verwaltung transparenter zu gestalten, wenn er gewählt werden würde.